

## Auch wenn es schlecht rollt . . .

pvc. In seinem Leserbrief macht J. Juon seiner Verärgerung über das schlechte Abschneiden des FC Chur und des EHC Chur Luft. Das ist sein gutes Recht und wir verstehen sehr wohl, dass er über das bisherige Abschneiden enttäuscht ist. Auch wir hätten es lieber gesehen, wenn man über Erfolge hätte berichten können. Bestimmt werden die Verantwortlichen der beiden Klubs — dessen sind wir sicher — den Gründen des bisher schlechten Abschneidens nachgehen und alles vorkehren, um zum Erfolg zu gelangen. Lassen wir ihnen aber auch etwas Zeit, man kann schliesslich nicht alles von einem Tag zum andern erreichen.

Im Zusammenhang mit dem Leserbrief, den wir auf dieser Seite veröffentlichen, möchten wir auf einen Punkt hinweisen, der uns in allererster Linie wesentlich scheint. Dazu zwei Fragen: Ist es richtig, verärgert zu sein und sofort die Flinte ins Korn zu werfen, wenn es nicht so rollt, wie man es gerne haben möchte? Wäre es nicht richtiger, gerade in solchen Zeiten die eigene Mannschaft tatkräftig zu unterstützen? Eine Mannschaft muss sich vom eigenen Publikum desavouiert und verlassen fühlen, wenn in diesen Momenten die Zuschauer fehlen, wenn die Anfeuerungsrufe, das «Hopp Chur» oder das «Heja, heja EHC» ausfallen. Getragen vom Mitgehen des eigenen Publikums, von der Unterstützung auch bei einer Niederlage, wird sich jedes Team je länger je mehr steigern und . . . eines Tages der Erfolg auch einstellen.

Darum, jetzt erst recht «Hopp Chur» und «Heja, heja EHC»!